

dem Amte eines Oberpriesters entschädigte. Antonius war nach Aegypten gegangen, wo ihn die Schönheit der Königin Kleopatra so fesselte, daß er seiner Gattin Octavia wie seines eigenen Ehrgeizes vergaß und mit ihr ein schwelgerisches, verweichlichendes Leben führte. Nachdem Octavia noch einmal vergeblich versucht hatte, den Bruder und den Gemahl zu versöhnen, und Antonius, in die Rege der Kleopatra zurückgesunken, immer verächtlicher lebte und den Söhnen der Kleopatra auf Kosten Roms Königreiche in Asien schenkte, brach endlich der Krieg aus, in welchem Octavianus im Auftrage des Senats ein Heer und eine Flotte gegen Antonius führte, der ihm mit überlegener See- und Landmacht am Vorgebirge Actium in Epirus entgegentrat 31 v. Chr. Als aber Kleopatra, die in der Seeschlacht zugegen war, ihre Schiffe zur Flucht wandte, folgte ihr Antonius schimpflicher Weise nach, und mit der Schlacht ging ihm zugleich die Welt Herrschaft verloren. Als Octavianus ihm nach Alexandria folgte, stürzte er sich in sein Schwert und ließ sich sterbend zu Kleopatra tragen, die, nachdem sie vergeblich auch den Octavian zu umstricken versucht hatte, sich durch den Biß einer giftigen Schlange, die sie sich unter Früchten und Blumen hatte bringen lassen, tödtete. Octavianus war nun der einzige Gebieter des römischen Reiches, wie es sein Oheim Cäsar begründet und wie er es nunmehr auszubauen hatte. —